



# Die saarländische Polizei am Scheidepunkt – ist sie noch zukunftsfähig?

Die Landtagswahl im Saarland ist vorbei und die Große Koalition am Ende. Künftig wird die SPD im Saarland eine Alleinregierung stellen. Die Herausforderungen sind dabei gerade bei der Polizei immens.

Im Rahmen einer Klausurtagung vom 7. bis 8. April 2022 analysierte der DPoIG-Landesvorstand den aktuellen Zustand der Polizei im Saarland und suchte Lösungen für die drängenden Probleme. Dabei wurde schnell deutlich, dass das größte Problem immer noch der deutlich zu geringe Personalansatz der Polizei ist.

Um die Herausforderungen der Zukunft schon heute angehen zu können, bedarf es schlichtweg deutlicher Verbesserungen gerade beim Personal. Hier hat die künftige Landesregierung bei der Polizei eine „Herkulesaufgabe“ vor sich.

Wir stehen nun an einem Scheidepunkt. Noch können die Weichen für eine zukunftsfähige saarländische Polizei gestellt werden, doch dafür muss JETZT dringend gehandelt werden.

Die DPoIG Saarland fordert bereits seit längerem eine Mindestpersonalisierung von

3 000 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten (ohne Anwärterinnen und Anwärter und ohne Elternzeiten et cetera). Umso erfreulicher ist es, dass die SPD bereits unsere Forderung zur Mindestpersonalisierung in ihrem Wahlprogramm aufgegriffen hat. Die hier geplante Größe von 2 900 Beamtinnen und Beamten ist eine gute Diskussionsgrundlage.

Wir werden somit durchschnittlich über 180 Anwärter in den nächsten Jahren einstellen müssen, um die Ruhestandsvertretungen auszugleichen und die Mindestpersonalisierung zu erreichen.

Ein weiterer wichtiger Baustein der Problemlösung ist aus unserer Sicht die Fortentwicklung der Assistenzsysteme „Ermittlungsassistenten“ und „Polizeilicher Ordnungsdienst“ sowie die Schaffung weiterer Tarif- und Beamtenstellen außerhalb des Polizeivollzugsdienstes, um vor allem in Verwaltungsbereichen zu entlasten.

Die deutliche Steigerung der Attraktivität des Polizeiberufes hat hohe Priorität. Es muss viel mehr getan werden, um geeignete und qualifizierte Bewerber zur Polizei zu bringen. Wir sehen daher unter anderem die Notwendigkeit, die finanzielle Situation zu verbessern. Die aktuell äußerst schlechte Bewerberlage bestätigt das.



> Landesvorstand DPoIG bei der Klausurtagung

Hier muss mehr als nur eine „Schippe draufgelegt werden“.

Als Gewerkschaft sehen wir die dringende Notwendigkeit, in der kommenden Legislaturperiode das Zulagensystem der Polizei deutlich zu verbessern. Gerade hier müssen die gestiegenen Gefahren für unsere Kolleginnen und Kollegen sowie die gestiegene Arbeitsbelastungen deutlicher abgebildet werden.

Konkret fordern wir daher:

- > Erhöhung, Dynamisierung und Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage
- > Einführung einer Sicherheitszulage als Pendant zur Polizeizulage für Tarifbereich und Verwaltungsbeamte
- > Einführung einer „Flexzulage“ (für landesweit flexibel eingesetzte Einheiten)
- > Überarbeitung der Voraussetzungen der Erschwerniszulage für Dienst zu wechselnden Zeiten (Stichwort Teilzeitkräfte, Anpassung an flexible Arbeitszeiten)
- > Einführung einer besonderen Belastungszulage für die Arbeit im Zusammenhang mit Kinderpornografie und besonders belastenden Ereignissen

In dem Gesamtkontext müssen auch die Aus- und Fortbildung beziehungsweise die Rahmenbedingungen hierfür verbessert werden. Ziel muss es sein, eine gut qualifizierte und ausgebildete Polizei zu haben.

Aus diesem Grund fordern wir bereits seit längerem mehr verpflichtende Fortbildung und die dafür dringend notwendigen, festen Zeitkorridore in den Dienstplänen. Diese müssen sich in der Berechnung von Personalgrößen widerspiegeln. Auch sehen wir Handlungsbedarf bei der Karriereentwicklung der Kolleginnen und Kollegen.

Die Einführung eines Mentoring-Programms zur Förderung geeigneter, insbesondere weiblicher, Führungskräfte muss Ziel einer gut aufgestellten und zukunftsfähigen Polizei sein.

Wir stehen an einem Scheidepunkt für unsere Polizei und fordern daher alle Verantwortlichen eindringlich dazu auf, JETZT die Weichen für eine zukunftsfähige Polizei zu stellen!

DPoIG-Landesvorstand

## Impressum:

Redaktion:  
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:  
Hohenzollernstraße 41  
66117 Saarbrücken  
Telefon: 0681.54552  
Fax: 0681.54553

www.dpolg-saar.de  
E-Mail:  
info@dpolg-saar.de

ISSN 0937-4876



# Polizeiliche Kriminalstatistik – starker Anstieg im Bereich Kinderpornografie und Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten machen Sorge

Die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt erwartungsgemäß Rückgänge in vielen Kriminalitätsfeldern, die aufgrund der Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen zu begründen sind.

legen, die in diesem sensiblen und belastenden Bereich eingesetzt sind, endlich eine entsprechende Zulage erhalten.

Sascha Alles, der Landesvorsitzende der DPoIG:

Sorge macht uns jedoch der massive Anstieg der Fälle von Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften (83 Prozent beziehungsweise plus 160 Delikte). Hier machen große Verfahren eine massive Steigerung der Arbeitsbelastung der Fachdienststelle aus.

„Auch ist der Anstieg um 23 auf 432 Delikte (plus 5,6 Prozent) bei Angriffen auf Vollstreckungsbeamte kritisch. Denn nicht zuletzt die schrecklichen Ereignisse im Fall Kusel machen wiederholt deutlich, dass gerade unsere Kolleginnen und Kollegen täglich nicht nur verbalen, sondern immer wieder auch körperlichen Übergriffen und Widerständen ausgesetzt sind.“

Aus unserer Sicht müssen daher gerade die Kolleginnen und Kol-



© Pressestelle MIBS

> KD Michael Klein, LPVP Natalie Grandjean und StS Christian Seel (von links)

Dabei ist es nicht nur wichtig, dass in solchen Fällen auch immer die Staatsanwaltschaft konsequent diese Taten zur Anklage bringt, sondern dass die Politik und Gesellschaft sich stärker hinter Polizei und Ret-

tungskräfte stellen. Nur wenn wir ein gesamtgesellschaftliches Zeichen zur Unterstützung unserer Polizei mit Wort und Tat setzen, bleiben wir authentisch. Sonntagsreden beeindruckten Täter selten!“

## JUNGE POLIZEI Saar bei der ersten Bundesjugendkonferenz 2022 in Magdeburg

Vom 16. bis 18. März 2022 fand im IntercityHotel Magdeburg die erste Bundesjugendkonferenz 2022 der JUNGEN POLIZEI Bund statt (unter Einhaltung der 2G+-Regeln!).

Konferenz teil, da in den letzten zwei Jahren leider nur digitale Veranstaltungen möglich waren. So stand nach der langen Präsenzpause zunächst das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund.

Dieses Mal waren für das Saarland Roxy und Sara mit dabei. Beide nahmen zum ersten Mal in Präsenz an einer solchen

Zusammen mit den anderen Landesvertretern haben wir unter anderem intensiv unsere



© JUPO (Z)

> Sara und Roxy



> Teilnehmer BJK

bevorstehenden wichtigen Präsenzereignisse thematisiert und vorbereitet:

ebenso zu Gast und überbrachte Grüße und neue Infos mit.

- > den Bundesjugendtag der dbb-jugend im Mai 2022 sowie
- > den Bundesjugendkongress der JUNGEN POLIZEI im November 2022

Wir konnten viel neuen Input sowie neue Kontakte sammeln und uns über „typische“ Polizeiprobleme austauschen.

Es war eine super schöne Zeit und eine tolle Gruppe! Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Treffen.

Thorsten Grimm von der DPoIG-Bundesleitung war

Eure JuPo



## DPoIG vor Ort: PPost Tholey

Unser Landesvorsitzender nutzte die Gelegenheit und kam einer Einladung des Bürgermeisters der Gemeinde Tholey, Hermann Josef Schmidt, nach und besuchte den neu eingerichteten Polizeiposten im Rathaus. Hier konnte er sich über die sehr modern eingerichteten Diensträume ein Überblick verschaffen. In einem Austausch mit der Kollegin und den Kollegen sowie dem Leiter der Ortspolizeibehörde wurden die Herausfor-

derungen und Vorteile der Präsenz vor Ort erörtert. Es zeigte sich erneut, wie wichtig der direkte Kontakt auch für uns ist.

Wir werden die „vor-Ort“-Aktion in diesem Jahr daher auch weiterführen.

Gerne können auch Vorschläge von unseren Kolleginnen und Kollegen gemacht werden. Einfach melden.

*Eure Gewerkschaft DPoIG*



> Bürgermeister Schmidt zusammen mit Kollegen des PPost Tholey und Sascha Alles

### > Beihilfe-App rückt näher

Unsere langjährige Forderung zur Einführung einer App zur Abrechnung der Beihilfe scheint nun auf den Weg gebracht.

Eine neue Kooperation zwischen der Postbeamtenkrankenkasse und dem Finanzministerium soll es möglich machen.

Die Zentrale Beihilfestelle soll sich dann weiterhin um die Fest-

setzung der Beihilfeleistungen kümmern. Die PBeaKK, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, soll ein Verfahren und die nötige Infrastruktur zur technischen Umsetzung sicherstellen.

Dann soll es künftig möglich sein, auch Rechnungen per App hochzuladen, wie viele es be-

reits bei ihrer Krankenversicherung tun.

Die ersten Schritte sollen noch in diesem Jahr beginnen und die neue Beihilfeabrechnung dann 2023.

Wir freuen uns, wenn endlich auch hier der digitale Weg der Abrechnung eingeschlagen wird. Es ist sowieso schon genug Auf-

wand für unsere Kolleginnen und Kollegen, die ihre Abrechnungen immer selbst bearbeiten müssen und in Vorlage gehen.

Damit wird das gesamte Verfahren vereinfacht und beschleunigt. Ziel muss sein, dass unsere Kolleginnen und Kollegen zeitnah ihre Auslagen erstattet bekommen.

## ++JuPo aktiv++

### Gesprächstermin mit den Jungen Liberalen (JuLis) Saar

Sara und Marc von der JuPo trafen sich auf der DPoIG-Geschäftsstelle in Saarbrücken mit Vertretern der Jungen Liberalen (JuLis) Saar, um mit ihnen über die zwei derzeit wichtigsten Problemstellungen innerhalb der saarländischen Polizei zu sprechen:

- > Personalmangel und
- > Fortbildungsmangel

Die DPoIG und ihre JUNGE POLIZEI setzen sich bereits seit Langem für ein kontinuierliches und zeitgemäßes Fortbildungskonzept ein. Nach den jüngsten Ereignissen in Kusel werden wir unser Engagement in dieser

Hinsicht nochmals deutlich verstärken und noch vehementer auf allen möglichen Ebenen Verbesserungen einfordern. Mit mehr Fortbildungsmaßnahmen geht aber auch ein erhöhter Bedarf an Personal und Raumkapazitäten einher, weshalb beide Problemstellungen zugleich angegangen werden müssen!

Der Personalkörper der Polizei Saarland bleibt weiter auf dem bisher niedrigsten Stand. Wir fordern eine Mindestpersonalisierung von 3 000 Polizeivollzugsbeamten und -beamtinnen. Nur mit einem Personalaufbau werden wir in Zukunft weiterhin handlungsfähig sein.



> Vertreter der JuPo und der JuLis

Die JuLis zeigten großes Verständnis für unsere Problemstellungen und sagten ihre Unterstützung zu. Gerade beim Thema Mindestpersonalisierung stehen sie klar auf unserer Seite. Eine gute personelle Ausstattung ist genauso wichtig wie moderne Einsatzmittel.

Wir bedanken uns für das angenehme Gespräch mit der Jugendorganisation der FDP Saar – SaarLiberalen. Wir bleiben natürlich weiterhin in Kontakt. Weitere Gespräche mit politischen und behördlichen Verantwortlichen folgen.

*Eure JUNGE POLIZEI Saar*



> DPoIG-Osteraktion

### Spende für Ronald McDonald Haus Homburg

Wie in den letzten Jahren schon, haben wir uns auch in diesem Jahr Gedanken über eine Osteraktion gemacht. Normalerweise gibts dann DPoIG-blaue Ostereier und Süßigkeiten für die Dienststellen, die über die Feiertage offen sind, damit die Kolleginnen und Kollegen etwas Nervennahrung über die Ostertage haben.

Doch in diesem Jahr haben wir entschieden, etwas für diejenigen zu machen, die die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft sind: (kranke) Kinder. Das Ronald McDonald Haus in Homburg bietet einen Rückzugsort für Familien schwer kranker Kinder, die im Rahmen der Behandlung der Kinder in deren Nähe sein möchten.

Wir haben daher eine Spende anstelle von Osterkörbchen getätigt. Und jeder kann natürlich die wichtige Arbeit des Ronald McDonald Hauses selbst auch unterstützen.

### Spendenkonto

Kreissparkasse Saarpfalz  
IBAN: DE80 5945 0010 1011 5026 61  
BIC: SALADE51HOM



© Homepage/DPoIG

> Geburtstage im Monat Mai

Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen, die Geburtstag haben:

1. Mai	N. Walle	70 Jahre	21. Mai	K.-H. Wilhelm	69 Jahre
7. Mai	H.-D. Fries	63 Jahre	24. Mai	A. Dietz	64 Jahre
7. Mai	A. Klaus	60 Jahre	24. Mai	E. Grübner	61 Jahre
8. Mai	R. Hind	30 Jahre	26. Mai	A. Bastuck	50 Jahre
9. Mai	R. Spanier	68 Jahre	30. Mai	D. Klüsener	65 Jahre
21. Mai	J. Andres	70 Jahre	30. Mai	J. Weintraut	60 Jahre

Wir wünschen alles Gute und vor allem Gesundheit für das neue Lebensjahr!

Eure DPoIG

> #Zweivonuns

### Aufzug im Gedenken an Yasmin und Alexander und eine Kundgebung zur Stärkung von Demokratie und Rechtsstaat und für Frieden und Freiheit

Am 31. Januar dieses Jahres wurde die Polizeifamilie durch den schrecklichen Mord an zwei Kollegen in Rheinland-Pfalz erschüttert.

Die im DGB organisierte Gewerkschaft der Polizei (GdP), die im dbb organisierte Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) und der Bund deutscher Kriminalbeamter (BDK) Rheinland-Pfalz hatten eine Vielzahl von Polizeibeschäftigten zu einem Aufzug mit anschließender Kundgebung nach Mainz eingeladen.

Anlass war die Ermordung der jungen Kollegin Yasmin und des jungen Kollegen Alexander in den frühen Morgenstunden des 31. Januar 2022 im rheinland-pfälzischen Ulmet.

Mit der Kundgebung dokumentieren GdP, DPoIG und BDK, dass für sie das Fass übergelaufen ist, und alle drei Gewerkschaften fordern eine ernsthafte und lösungsorientierte Debatte über den Zustand des Rechtsstaates ein.

Thomas Meyer, Landesvorsitzender DPoIG, betont eindrucksvoll: „Polizei und Gesellschaft bewegen sich auf dem Boden des Grundgesetzes. Die Freiheit des Einzelnen ist keine Einbahnstraße und rote Linien dürfen auch weiterhin nicht überschritten werden.“ Aus diesem Grund sei auch die Bekämpfung von Gewalt gegenüber Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten eine bleibende gesellschaftliche Aufgabe.

Der Anlass bleibt zwar traurig, jedoch zeigte die große Resonanz von Vertretern aus vielen Bundesländern, dass die Polizeifamilie auch in schweren Zeiten zusammensteht.

Wir alle hoffen, dass dieses Zeichen gegen Gewalt auch in der Gesellschaft ankommt.



© DPoIG